

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verlag  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 10.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 65.

Montag, 20. März 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch alle Postämter für das Jahr 1 Mark 50 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der Postämter 1 Mark 20 Pfg., durch den Briefträger für das Jahr 1 Mark 65 Pfg. Einzelhefte 5 Pfg. Bezugsannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reibnitzstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Gasthause zur „Königslinde“ in Riesa sollen **Montag, am 27. März d. J.**, von Vormittag 1/10 Uhr an

50 rrm feine Scheite  
82 „ „ Knäppel  
353 „ „ Kette  
1 „ „ Seite  
82 feine Langhauen I. Cl. und  
12 „ „ II. „

Durchlöcher und Durchforstungen in den  
Forstorten Kreinitzer Hinterheide,  
Kottwitzer Heide  
und Alte Eichtensee

weistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.  
Ausschauer und Truppenübungsplatz Reibnitz, am 18. März 1899.  
Königliche Forstverwaltung. Königliche Garnisonverwaltung.

**Anzeigen** für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten uns bis spätestens  
Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 20. März 1899.

Die Hauptversammlung des Bezirks-Oberbauvereins Riesa, die gestern im Hotel Wänsch abgehalten worden ist, war ziemlich zahlreich besucht. Der Vorsitzende, Herr Hofgärtner Eichenberg-Jahnsdörfchen, legte die erschienenen Herren und theilte zunächst mit, daß das Programm zu der vom 14. bis 19. Oktober cr. im sächsischen Ausstellungspalast an der Stadtkasseler in Dresden unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Herzogs zu Sachsen, in Verbindung mit der allgemeinen deutschen Obstausstellung bei Gelegenheit der 15. Versammlung deutscher Pomologen und Obstzüchter stattfindenden Jubiläumsausstellung des Landes-Oberbauvereins für das Königreich Sachsen eingegangen ist. Das Programm wurde der Versammlung vorgelegt. Ob und in welcher Weise sich der Bezirks-Oberbauverein Riesa an der Ausstellung beteiligen wird, dürfte hauptsächlich von der Beschaffenheit der diesjährigen Obsternte abhängen und wird in einer späteren Versammlung besprochen werden. Mit den zu einer Beteiligung des Vereins erforderlichen Vorarbeiten ist Herr Kunst- und Handelsgärtner Vinkert betraut worden. Die nächste Versammlung des Bezirks-Oberbauvereins wird in Verbindung mit dem für Ende Juni oder Anfang Juli in Jahnsdörfchen unter Leitung des Obbauwonderlehrers Herrn Schanderhagen in Aussicht gestellten Obbauwettbewerbsschluss stattfinden. Herr Rittergutsbesitzer Degenhoff-Kottwitzerdorf bei Birna empfiehlt zur Festjahrespflanzung junge, kräftige Birnen in gegen 40 und Rirschen-Dochhämmen in 20 Sorten mit herrlichen Kronen und vorzüglicher Bewurzelung. Preis, unter Garantie der Sortenreife, bei Mindestabnahme von 10 Stück: Birnen das Stück zu M. 1,20 und M. 0,90, Rirschen zu M. 1,10 und M. 0,80. Der von Herrn Vinkert vortragene Kassenbericht aus dem Jahre 1898 wurde von der Versammlung für richtig anerkannt. Die satzungsgemäß aus dem Vorhande ausstehenden Herren Kunst- und Handelsgärtner Vinkert und Stellmachermeister Reutner Müller wurden einstimmig wiedergewählt und nahmen die Wahl an. Nach Vorlesung des Protokolls wurde eine beträchtliche Menge von Edelreibern, die das Direktorium des Landes-Oberbauvereins unentgeltlich geliefert hat, an die Besteller verteilt. Auch ein kleiner Mitgliederzuwachs ist zu verzeichnen.

Heute, zu Frühjahrsanfang, herrschte Vormittags ein lebhaftes Schneetreiben, wie es in den Tagen des Dezember zeitweilig und erwünscht gewesen wäre. Vielleicht zaubert uns der „sonnige Febr.“ auch noch „Eisblumen“ an die Fenster. Im Uebrigen ist aber die Entwicklung in der freien Natur heuer mindestens um zwei Wochen voraus und ungleichmäßiger als sonst. Finken, selbst die seltenen Baumlerchen und andere Vögel sind schon da; Schwalben, Kuckuck, Kraniche, und andere, die erst in der Mitte April bei uns einzutreffen pflegen, dürften heuer auch früher einfliegen.

Wie wir bereits berichteten, sollen auf Anordnung des Herrn Reichsanwalters Künftig im nächsttäglichen Theile des Reichsanzeigers über die in Galizien und der Bukowina eintretenden Konkursverordnungen und die Termine des Verfahrens Veröffentlichungen erfolgen. Im Anschluß hieran theilt uns die Handelskammer Dresden noch mit, daß diese Bekanntgabe im Reichsanzeiger auch auf Konkurse erstreckt werden wird, welche in Serbien, Rumänien und Bulgarien zur Veröffentlichung gelangen.

Sachsenpflichtung. Durch den unentgeltlichen Arbeitsnachweis für gebildete Soldaten, wurden 11. Geschäftsbericht über das Jahr 1898 im Bezirk Großenhain (mit Riesa) 130 Stellen angeboten, 46 Stellen gesucht und 37 Personen untergebracht. In Sachsen wurden durch den Arbeitsnachweis überhaupt 5029 Stellen angeboten, 2410 Stellen gesucht und insgesamt 1584 Personen untergebracht. Der Bericht bemerkt dazu: Wenn trotz des großen

Stellenangebotes nur 71 Prozent der Bewerber untergebracht worden sind, so hat dies seinen Grund vor allem darin, daß viele sich nicht aus Mangel an Arbeitsgelegenheit überhaupt an die Sachsenpflichtung wendeten, sondern in der Erwartung, hier möglichst gut, nicht mit schwerer Arbeit verbundenen Stellen zu erhalten, und wenn sie diese nicht bekamen, sich auf eigene Hand Arbeit suchten oder längere Zeit stillenlos blieben. Auch würde die Zahl der Unterbrachten wesentlich höher sein, wenn die Stellung es nicht grundsätzlich ablehnte, Bewerbern aus der Provinz in den Städten Dresden, Leipzig und Chemnitz Stellung zu verschaffen. Die bereits früher beobachtete Abneigung der vom Lande stammenden Mannschaften gegen die Rückkehr in die Landwirtschaft hat im abgelaufenen Jahre noch zugenommen. Die landwirtschaftlichen Stellen wurden geradezu verflochten, berichtet z. B. der Bezirk Jittau. Aber auch Professionsleute wollen nach ihrer Entlassung aus dem Militärdienst nicht wieder zu ihrem Handwerk zurück. Am gesuchtesten sind die Anstellungen bei der Post, der Bahn, an Amtsgerichten, Landesanstalten, als Gemeinbediente, Kassensboten, Aufseher, Hausmeister, Büroangestellte, Marktbehälter, „Vertrauensposten“.

Zwei hübsche Marinemalereien, S. M. Schiff „Gefion“ bei Abgang von Hongkong und S. M. Schiff „Charlotte“ in der heißen Zone darstellend, nach den Originalen des in den engeren Kreisen der Marine bestens bekannten Marinemalers Schröder-Weiswald hergestellt, gingen uns zu. Die Bilder sind einer Serie des im Verlage von Walter Perle in Berlin W. erscheinenden Bilderwerkes „Deutschlands Kriegsschiffe“ entnommen. Das Werk erscheint mit Genehmigung des Marineministeriums und wird begünstigt von den obersten Marinebehörden, freudig aufgenommen ist die Herausgabe auch von den alten Marineangehörigen. Die Verlagsbehandlung giebt diese Marinemalereien, die nach und nach die ganze Kriegsstotte umfassen sollen, in Serien zu je 6 Bildern zu 18 und 24 M. oder einzeln à Bild zu 3,50 M., mit Postpartout 4,50 M. ab. Das prächtige Werk soll Eigentum des deutschen Volkes und auch den Deutschen im Auslande zugänglich werden, es soll das Interesse für die deutsche Marine wecken und heben.

Dresden. Trotz des Anwachsens der Bevölkerung stehen zur Zeit in Dresden und Umgebung Tausende von Wohnungen leer. Wie uns eine große Bauholzfirma des hiesigen Bezirks berichtet, ist ein „Baukrach“ hauptsächlich schon jetzt einzutreten. Den meisten seiner Unternehmer, die mit keinem Pfünnig in der Tasche in Dresden und Umgebung seit Jahren ihr oft sehr höchstverdienstliches Handwerk trieben und dabei auf Kosten der Bauunternehmer — Handwerker, Ziegler und Bauholzändler — ein flotties Leben führten, ist das Geschäft gründlich verfallen. Viele auf ihrem Baugrund errichtete Buehäuser haben mit Verlust verkauft werden müssen, statt, wie die Spekulation erwarteten, ihnen großen Gewinn zu bringen. Die Schwierigkeit, Hypothekengelder zu bekommen, hat der wilden Spekulation hier einen starken Dämpfer aufgesetzt. Die berufsmäßigen Baugeldgeber haben gleichfalls schlechte Erfahrungen gemacht; sie ziehen sich zurück oder wenden doch große Vorsicht an, leihen sich auch hier die Hände wehren, daß die Bieseranten Reutanten entstehen müßten, als letzten Versuch, ihre Forderungen zu retten. (S. N.)

Dresden. Wochenprogramm der Königl. Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Fingros Hochzeit. — Mittwoch: Die Afrkanerin. — Donnerstag: Die Folsinger. — Sonnabend: Generalprobe zum Palmsonntag. — Sonntag den 26. März: Palmsonntagskonzert. — Schauspielhaus: Dienstag: Die Geschwister. Der Bürgergeneral. Das Jahrmarktstest zu Hundswiller. — Mittwoch: Die Juden von Toledo. — Donnerstag: Iphigenia auf Tauris. — Freitag: Das Erb. — Sonnabend: Fingros Hochzeit. — Sonntag den 26. März: Torquato Tasso.

Coffeibaude. Caffehausbesitzer Waplich, welcher be-

kanntlich am Neujahrstage anlässlich einer Acetylenexplosion so schwer verunglückte, ist aus dem Carolahause wieder entlassen worden und in sein hiesiges Heim zurückgekehrt, um seine bisherige Thätigkeit wieder aufzunehmen. Leider hat Herr Waplich nicht nur ein Auge vollständig eingebüßt, sondern auch das Gehör auf dem linken Ohre verloren. Außerdem hat sich am Hinterkopfe eine Operation notwendig gemacht. Das Befinden des gleichfalls verletzten Hausdieners, welcher sich noch im Carolahause befindet, ist verhältnismäßig gut. Augen und Gehör sind bei ihm gänzlich erhalten geblieben, nur hat er einen doppelten Beinbruch bei dem Unfall davongetragen. Infolge der vortrefflichen ärztlichen Behandlung ist er aber bereits so weit wieder hergestellt, daß er seine Spaziergänge im Garten der Anstalt unternehmen kann.

Weslen. Im Amsefall ist in der Nacht zum Freitag durch einen Handweilensbüchsen eine arge Verwundung angerichtet worden, indem im dortigen Restaurant die Fenster zertrümmert, Tische und Stühle demolirt und große Steine hineingeworfen worden sind. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf ca. 100 M. Derits am Freitag gelang es dem Wondarm, den Bandalen in Torf Weslen auszumitteln und nach festigem Widerstand festzunehmen. Es ist ein Schied mit Namen Fischer. In der Arrestzelle hat der Wütherich seiner Bestürzung nach weiteren Lauf gelassen und Bettstelle und Fenster zertrümmert. Nach einem Ausbruch versuchte er und hatte bereits die Gitterstäbe vorm Fenster verbogen. Unter diesen Umständen sah man sich genöthigt, dem Unhold Fesseln anzulegen.

Reichenbach, 18. März. Durch die Explosion einer Petroleumlampe entstand heute morgen in der 6. Stunde in einer Privatwohnung an der Rathhausstraße die Gefahr einer Feuersbrunst. Während der Bewohner das Zimmer auf kurze Zeit verlassen hatte, war die Lampe geplatzt und die brennende Flüssigkeit bract im Raume umgespritzt worden, daß sämtliche Möbelstücke bereits zu brennen angingen. Nur durch rasches energisches Einschreiten gelang es, die Flammen zu ersticken und weitere Gefahr zu beseitigen.

Crimmitschau, 18. März. Der Aktiengesellschaft für elektrische Anlagen und Bahnen (vorm. Kummer & Comp.) in Dresden hat das Königl. Ministerium des Innern die Erlaubnis erteilt, vorarbeiten für eine elektrische Bahn von hier nach Gera (mit 1 Meter Spurweite) — soweit dabei sächsisches Gebiet berührt wird — und vom Vorort Zeltershausen durch Crimmitschau nach Reuthen, ferner von hier nach Werba zu veranstalten. Diese Vorarbeiten sind bis Mitte Juni zu vollenden. In Bezug auf die elektrische Bahn Crimmitschau-Reuthen-Glauchau, deren Vorarbeiten von derselben Gesellschaft seit längerer Zeit schon beendet und eingegeben wurden, hat der hiesige Rath sich mit den Behörden der beteiligten Städte und Distrikten in Verbindung gesetzt und in deren Namen jetzt an die Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen mit der Bitte gewandt, die Bauerlaubnis recht bald zu erteilen. Es kann wohl nicht bezweifelt werden, daß diese letztere Bahn das Verkehrsleben erheblich fördern und damit auch der Industrie wesentliche Dienste leistet wird. Mehr wird dies aber noch der Fall sein, wenn auch die anderen projektirten Linien gebaut werden und wird dabei auch sicher die Unternahmerin ihren Gewinn reichlich finden.

Gränhainischen. Während der 60 Jahre alte Bretschneider Wülig an der Kreisfuge einer Spielwaarenfabrik beschäftigt war, wurde ihm von der letzteren ein schweres Stück Holz mit solcher Wucht an die Stirn geschlagen, daß die Hirnschale eingeschlagen wurde. Nach einigen Stunden trat der Tod des Unglücklichen ein.

Adorf. Vom hiesigen Schöffengericht wurde der Kunstmaler Janner gen. Janno aus Berlin zu einer Woche Gefängnis verurtheilt, weil er in Bad Eiter während der Hundesperre seinen Hund frei herumlaufen ließ.

Waldsch. Durch Verbrennen von Kohlenstoff...

Leipzig, 18. März. Man nimmt an, daß dem seit...

Leipzig. Wegen Verletzung des Bundes der Landwirthe...

Der Trauring der Millionärin. Am 4. April wird...

Neueste Nachrichten und Telegramme. Kiel, 20. März 1899.

Aus dem Reich. In dem Proceß gegen die Photographen...

Über ein Vorermitteln mit 19 Mark Inhalt...

Dem Brande des Windsor-Hotels in New-York...

Ein besonders trasser Fall von Kleptomanie...

Der Trauring der Millionärin. Am 4. April wird...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Kiel, 20. März 1899.

† Berlin. Das Kaiserpaar reiste gestern Abend...

† Kiel. Das Kaiserpaar ist um 9 Uhr hier eingetroffen...

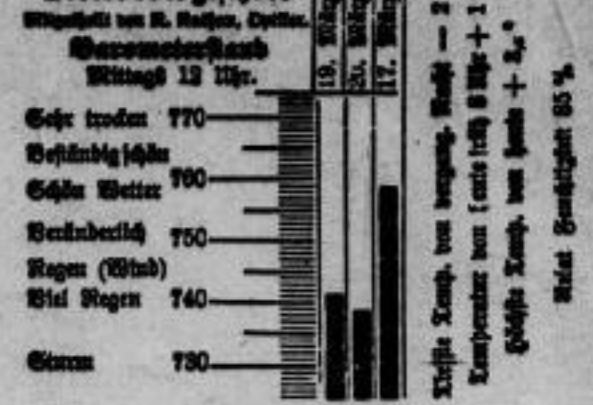
† Konstantinopel. Der Commandeur des 1. preussischen...

† New-York. Die Hitze in der Stadt verursachte gestern...

† London. Die Times melden aus Peking: Am letzten...

abzutreten, oder es weigert sich, die verlangte wertvolle...

Meteorologische.



Marktberichte.

Großhain, 18. März, 85 Rilo Weizen RT. 12.50 bis...

Chemnitz, 18. März. Pro 50 Rilo Weizen, fremde Sorten...

Verichtigung. In der vorgestrichenen Notiz betr. die...

Sächsl. Söhm. Dampfschiffahrt.

Table with 4 columns: Destination, Class, Price, and Date. Lists routes to Malsberg, Rietz, etc.

\* Nur Donnerstags und Sonnabends. † Nur Mittwochs und Freitags.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich...

„Kieser Tageblatt und Anzeiger“

für das zweite Vierteljahr werden von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten...

Bezugspreis: 1 Mark. bei Lieferung des Blattes durch unsere Austräger...

Anzeigen finden durch das „Kieser Tageblatt“, der im Bezirk...

Kieser. Die Geschäftsstelle.

Creditanstalt für Industrie und Handel. Dresden, Altmarkt 13. Actiencapital 15 Millionen Mark. Eröffnet 1866. Reservofond 4,25 Millionen Mark.



Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis
Deutsche Bank	101,50	Bank für Sozialwesen	98,80	Bank für Sozialwesen	100,40	Bank für Sozialwesen	97,50
Deutsche Bank	100,75	Bank für Sozialwesen	100,80	Bank für Sozialwesen	101,30	Bank für Sozialwesen	91,50
Deutsche Bank	100,75	Bank für Sozialwesen	99,70	Bank für Sozialwesen	101,30	Bank für Sozialwesen	91,50
Deutsche Bank	100,80	Bank für Sozialwesen	98,30	Bank für Sozialwesen	101,30	Bank für Sozialwesen	91,50
Deutsche Bank	100,80	Bank für Sozialwesen	98,30	Bank für Sozialwesen	101,30	Bank für Sozialwesen	91,50
Deutsche Bank	99,50	Bank für Sozialwesen	98,30	Bank für Sozialwesen	101,30	Bank für Sozialwesen	91,50
Deutsche Bank	91,50	Bank für Sozialwesen	98,30	Bank für Sozialwesen	101,30	Bank für Sozialwesen	91,50
Deutsche Bank	92,50	Bank für Sozialwesen	98,30	Bank für Sozialwesen	101,30	Bank für Sozialwesen	91,50
Deutsche Bank	98,50	Bank für Sozialwesen	98,30	Bank für Sozialwesen	101,30	Bank für Sozialwesen	91,50
Deutsche Bank	92,50	Bank für Sozialwesen	98,30	Bank für Sozialwesen	101,30	Bank für Sozialwesen	91,50
Deutsche Bank	94,25	Bank für Sozialwesen	98,30	Bank für Sozialwesen	101,30	Bank für Sozialwesen	91,50
Deutsche Bank	97,00	Bank für Sozialwesen	98,30	Bank für Sozialwesen	101,30	Bank für Sozialwesen	91,50
Deutsche Bank	1,170	Bank für Sozialwesen	98,30	Bank für Sozialwesen	101,30	Bank für Sozialwesen	91,50
Deutsche Bank	1,170	Bank für Sozialwesen	98,30	Bank für Sozialwesen	101,30	Bank für Sozialwesen	91,50
Deutsche Bank	99,25	Bank für Sozialwesen	98,30	Bank für Sozialwesen	101,30	Bank für Sozialwesen	91,50
Deutsche Bank	100,00	Bank für Sozialwesen	98,30	Bank für Sozialwesen	101,30	Bank für Sozialwesen	91,50

**Verloren**

goldene Damenuhr mit silberner Kette. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Uhrmacher Kiltzsch.

**Gesucht**

wird zum 1. Mai zu beziehen, eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Gisl. Off. erbeten unter A. B. 60 in die Expedition d. Bl.

**Schöne Schlafstelle**

mit Mittagstisch frei, kleines separates Stübchen. **Reiherrstraße Nr. 3.**

**Eine Wohnung**

zu vermieten in **Gropitz 11b.**

**Eine Unterfinde**

an ältere Frau oder einzelne Frau per 1. April beziehbar zu vermieten **Pausitz 10.**

**Zu vermieten**

schöne Werkstatt mit Kraftbetrieb, passend für jedes Gewerbe, Schlosserei oder Reparatur-Werkstatt. Großer Hofraum vorhanden. Gest. Anfragen erbeten unter **A. B. 500** an d. Exp. d. Bl.

**2. Stage**

(passend nur für einzelne Leute), zum 1. October anderweit zu vermieten **E. Hammitzsch.**

**Köchin**

in herrschaftliches Haus bei hohem Lohn sofort ev. 1 April nach **Wrothenhain** gesucht. Adressen unter **U. E.** in die Exped. d. Bl.

**Küchenmädchen**

sucht zum 1. April **Hotel Kaiserhof.**

**Ein Dienstmädchen**

wird für den 1. April gesucht. **Frau Bertha Vanth.**

**Generalagenten- und Inspektoren-Gesuch.**

Die größte beliebteste Lebens-Unfall und Kinder-Versicherung-Gesellschaft, welche hier in Riesa ein Filial-Bureau errichtet, sucht für dasselbe einen **Generalagenten**, welchem die alleinige Leitung des Geschäftes übertragen werden kann. Anfangs Gehalt pro Monat 350, sowie einen **Ober-Inspektor** Anfangs Gehalt pro Monat 200 und zwei **Inspektoren** Anfangs Gehalt pro Monat 150, für Agenten hohe Provision. Werthe Offerten unter **No. 1000** an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Bertreter-Gesuch.**

Für einen neuen, Aufsehen erregenden, durch mehrere Reichspatente geschützten **diebesicheren Rad-Anschluß-Automaten** solidester Konstruktion und tadellos funktionierend werden an allen größeren Plätzen tüchtige, solvente Bertreter gesucht, die den Artikel für eigene Rechnung bei hohem Verdienst übernehmen. Angebote mit Referenzen umgehend erbeten an **Julius Wehrich, Leipzig, Ellenstraße Nr. 24**

**Ein sauberes Ostermädchen**

sucht bei besserer Herrschaft Stellung als Rindermädchen oder Aufwartung. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Jüng. Dienstmädchen,**

möglichst von auswärtig, wird von einer Beamtenfamilie in gute Stellung per 1. April zu mieten gesucht. Adressen unter **J. D.** in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Ein anständiges junges Mädchen,**

17-18 Jahr, wird für 1. April nach auswärtig als **Dauermädchen** bei hohem Lohn gesucht. Näheres bei **Frau Kaiserbach, neues Beamtenhaus.**

**Etliche Küchenmädchen**

mit guten Zeugnissen hat abzugeben **Bureau Otto Schnelle, Bettinerstr. 2.**

**Ein Knabe, welcher Bücher**

findet nach Verhältnisse bei **Karl Born, Kaiser-Wilhelmspl. 5.**

**Ein zuverlässiger Geschäftsführer,**

guter Pferdewärter, für sofort gesucht **Kaustienstraße 55.**

**Ein jüngerer Hausbursche**

für sofort oder 1. April gesucht. Zu erfahren **Bahnhofstraße Nr. 20, 2 Tr.**

**Schützenhaus.**

Dienstag, den 21. März  
**Humoristischer Abend**  
von den beliebtesten ältesten  
**Muldenthaler Sängern**

Herren Danke, Neubert, Schilling, Sonntag, Doebring, Fischer.  
Programm vollständig neu und reichhaltig.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
Eintrittskarten sind vorher à 40 Pf. in den Cigarrengeschäften von **E. Wittig, Bettinerstraße** und **E. Kehler, Schützenstraße**, sowie bei **Oskar Moritz** (Restaurant zur goldenen Krone) und im **Concertlocal** zu haben.  
Hochachtungsvoll **H. Enger.**

**Restaurant zur goldenen Krone.**

Wir erlauben uns, nächsten **Donnerstag, den 23. März**, ein **fideles Kaffeekränzchen** abzuhalten. Lokalitäten sind parkerter und eine Treppe geheizt. Zu die/en genussreichen Stunden laden wir hochgeehrte Damen und Herren freundlich ein.  
**Oskar Moritz und Frau.**

**Restaurant „Deutscher Herold“.**

Meinen geehrten Gästen Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich **Dienstag, den 21. März** in den von mir neuerbauten Restaurations-Räumen meinen **Einzugs-Schmaus** abhalten werde.

**Einzugs-Schmaus**

Es wird mein Bestreben sein, hierbei, wie auch fernertin meine werthen Gäste in jeder Art und Weise zufrieden zu stellen. Zu recht zahlreichem Besuch lade ergebenst ein.  
Hochachtungsvoll **Gustav Tittel.**

**Geschäfts-Veränderung!**

Allen meinen werthen Geschäftsfreunden und Bekannten zur gefl. Kenntniß, daß ich mein **Cigarrengeschäft** von Bettinerstraße Nr. 9 nach **Wilhelm-Strasse Nr. 4**, vis-à-vis dem **Hotel Kaiserhof**, verlegt habe. Mit der Bitte, mich auch fernertin unterstützen zu wollen, empfehle mich achtungsvoll **Robert Schreiber.** Gleichzeitig empfehle ich meine **eigenen Cigarren-Fabrikate** in vorzüglichen Qualitäten **Arich eingetroffen** erst **Kopenhagener Primtabak**, Stück 8 Pf.

**Schulbücher für Stadt und Land,**

Schreib- und Zeichen-Material, **Schulranzen und Taschen** in allen Preislagen, empfiehlt **Wettinerstr. 28, Gustav Rother, Wettinerstr. 28, Buchhandlung.**

**Zur Confirmation**

empfehle mein großes Lager solid gebundener **Gesangbücher** vom einfachsten **Leinwandband** bis zum elegantesten **Sammet-, Seehund-, Kalb- und Saffianlederband.** **Aufdrucken des Namens sofort gratis.** Umbinden, sowie Einbinden neuer Druck in Decken aller Gesangbücher schnellstens und billig.  
**Julius Blänig,** Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

**Fahrräder**

der bedeutendsten Fabriken, wie: **Dürkopp, Wanderer, Brennabor, Sirius, Triumph etc.** kauft man billigst bei **Richard Nathan, Riesa.** **Eigne grosse Radfahrbahn.**

Besucht wird für den 1. April ein  
**Schmiedegeselle**  
als erlernt, welcher die Veranschlagung besichtigt hat.  
Frau verw. **Wittner**, Gröb 12.

Ein tüchtiger **Schmiedegeselle**  
wird zum sofortigen Antritt gesucht  
**Blukorel Boritz**.

**2 Arbeiter-Familien**  
suchen Stellung durch Bureau  
**Otto Schueller**, W-tinerstr. 2

**100 Mk.** monatl. Nebenverdienst durch  
Vertrieb in Thüringischer Steuerpel  
zu Briefl. gratis **Theodor Müller**, Vöderborn.

**Zuchtviehverkauf.**  
Wache hierdurch bekannt, daß ich von heute  
ab jeden Tag **hochtragende Kühe** und  
**hochtragende Kalben** zu sehr soliden  
Preisen zum Verkauf stelle.  
Erforderda den 20. März 1899.  
**Otto Müller**, Hofhof zur guten Quelle.

Ein Pferd,  
brauner Kolch, steht zu verkaufen im  
**Hotel Reichhof, Reishain.**

**Schlachtpferde**  
läuft jederzeit zu höchsten  
Preisen  
**G. Köllig**, Wöschlächter,  
Schützenstraße Nr. 19

Ein Kuh, worunter das  
Kalb laugt, steht zu verkaufen.  
Glaubig Nr. 5.

Zwei Kühe, sowie einige  
E. u. sind zu verkaufen.  
Ochda Nr. 19.

Schwarzer Dackelhund ist zu ver-  
kaufen  
Grätz Nr. 6.

Wer verkauft gebrauchte  
**Bettstellen?**  
Nr. unter W. B. niederzulegen in der Exp. d. Bl.

2 kleine hübsche **Säulensofas**  
sind billig zu verkaufen  
**Kastanienstraße 25.**

1 gebrauchtes **Sopha**,  
sowie **Bettstellen** sind zu verkaufen  
**Kastanienstraße 25.**

Gute  
frische **Landschinken**,  
womöglich den Schinken sucht zu kaufen. Zu  
erfahren in der Expedition d. Bl.

**Weissweinflaschen**  
kauft **Ernst Schäfer.**

**Säfer, Oen, Häfel, Stroh, We-**  
**inasse, Weizenkleie, Weinsuchen,**  
**Hühner- und Taubensutter** empfiehlt  
**Gaudwald, Gartenstraße.**

Für Riesa und Umgegend ist mit der  
Kleinverkauf des billigen **Schnebeckers**

**Pferde-Melasse-Futters**  
übertragen worden und empfehle ich dasselbe  
allen Pferdebesitzern, insbesondere den Herren  
Offizieren des kgl. Regiments. Preis pro  
Ctr. 4 Mk. 60 Pfg. **Gaudwald, Riesa.**

Gatgearbeitete  
**Schulranzen**  
offert **Emil Baumhalsch.**

**Reisefasser,**  
**Schulranzen und**  
**-Taschen**  
empfiehlt in solider Ausführung  
**J. Wildner,**  
Riesa, Kolfer Wilhelmpl. 10.

**Waggen**  
in allen Arten, und

**Gewichte**  
empfiehlt  
billigst **Kurt Dombois,**  
Schützenstraße 9.

**Frühkartoffeln,**  
gelbe Rosen und Early Sunrise verkauft  
**G. Moritz Förster.**

**Gelegentlich ausgewählte**  
sowie **Pfaffenkuch** in jedem St. d. Bl. empfiehlt  
**Hob. Müller, Schlossstr.**

# Creditverein zu Riesa,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.  
Die diesjährige

## ordentliche Generalversammlung

des **Creditvereins zu Riesa**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung  
in Riesa wird,  
**Freitag, den 24. März 1899, Nachmittags 6 Uhr**  
im Saale des **Bretschneider'schen Restaurants „Zur Eibertstraße“** in Riesa abgehalten.  
Die Mitglieder der Genossenschaft werden hierzu eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Vortrag des Geschäftsbereichs, der Jahresrechnung und Bilanz für das Geschäftsjahr 1898; Bericht der Rechnungsprüfungskommission; Beschlussefassung über Wichtigpreisung der Rechnung.
  2. Beschlussefassung über Verwendung und Verteilung des Reingewinnes.
  3. Neuwahlen, a) der Vorstandsmitglieder (Direktor und Kassierer, sowie deren Stellvertreter), b) von drei Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der Herren Rothmann, Reyer und Barth.
  4. Besprechung sonstiger Vereinsangelegenheiten (§ 31 g der Statuten)
- Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom 22. März ct. ab an der Cassenstelle des Vereines in Empfang genommen werden.  
Riesa, den 15. März 1899.

# Creditverein zu Riesa,

eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftung  
**Der Vorstand.** **Der Aufsichtsrath.**  
**Dr. Mende, Direktor.** **E. Gaschütz, Kassierer.** **Schlegel, Vorsitzender.**

# Landwirthschaftlicher Verein zu Riesa.

Nächste Vereinsversammlung **Donnerstag, den 23. März c. 5 1/2 Uhr** Nachmittags in der  
„Ebertstraße“. Vortrag des Herrn **Professor Dr. Strecker-Leipzig** über  
„**Die Anwendung der Elektrizität in der Landwirthschaft**“.  
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Um zahlreiches, pünktliches Er-  
scheinen bittet

**Dienstag, den 21. März 1899, Abends 8 Uhr (Einlass 7 Uhr)**

# Konzert

im Saale des Hotels „Wettiner Hof“ in Riesa.

**Mitwirkende:** **Frl. Margarete Jacobi-Corti** (Sopran), } Konzertsängerinnen,  
**Hedwig Winkelmann** (Alt), }  
**Herr Albert Bachmann** (Bariton), } Konzertsänger,  
**Michael Steiner** (Bass), }  
Tonkünstler **Bernhard Schneider** (Begleitung),  
sämtlich aus Dresden.

**Programm:** 1. Quartett: „Largo“, von Händel. 2. Arie a. „Hans Heiling“ v. Marschner. 3. Duette: a) Ländliches Lied v. Schumann, b) Sorenade v. Delibes. 4. Quartette: a) „Kornblumen“, v. Jensen, b) „Sandmännchen“, v. Brahms-André. 5. Lieder: a) „Dornröschen“, v. Wöllner, b) „La Foletta“, v. Marchesi. 6. Quartett: Frühlingslied v. Wilhelm. 7. Arie a. d. „Zauberflöte“, v. Mozart. 8. Duette: a) „Altdeutscher Liebesreim“, b) „Nun bist Du worden mein eigen“, v. Hildach. 9. Quartett: „Wiegenlied“, v. Mozart-André.

**Preise der Plätze:** Mk. 1,50 und Mk. 1.—. **Vorverkauf** zu ermässigten Preisen Mk. 1,25 und 75 Pf. findet bei Herrn **Friseur Blumenscheln** und Herrn **Juwelier Schumann**, Hauptstrasse 51, statt.

**Mittwoch, den 22. d. M., Abends 8 Uhr**, im Saale des **Hotel Münch**

# Recitations-Abend

von  
**Selene Wagner.**

1. Theil. Namenlos, Erbarmen, von Ada Negri. Großmutter Hofsammlerin, von E. v. Wiltenbruch. Wiegenlied einer Kosakenmutter, von v. Permuntow.
2. Theil. (Humoristisches.) Kritische Wimpel in Kunzert (von em selbst verfasst), von Heint. Seidel. Naasslaa, von Rud. Baumbach. Wat is en Fuß. Ein seltsamer Wunsch von Friedr. Kramer. Vogelweisheit, von Rud. Baumbach. Ein lustiges Trauerspiel. Die geantelten Käse.

**Billetts** à 2 Mk., 1 Mk. 50 Pf. und 1 Mk. sind an der Abendkasse zu haben.

**Nur Mittwoch, den 22. März**  
und einige folgende Tage in Riesa im Saale des **Hotel „Wettiner Hof“**

# Große Edison-Vorstellungen.

Zur Verführung gelangen:  
**Die lebende Photographie**,  
hervorgebracht durch den **Kinematograph**, sowie  
**Edison-Pliefengraphophon**  
(Sprech- und Konzertschallmaschine).

**Anfang 5 und 8 Uhr Abends.**  
Preise der Plätze: **Relevoirer Platz 50 Pf.**, 2. Platz 30 Pf., Kinder die Hälfte. Alles  
Nöhere bitte durch die Programme und Zettel einzusehen.  
Zu einem zahlreichen Besuch herzlich einladend zeichnet  
**Th. Scherff, Direktor.**

Heute Mittag 1 Uhr verschied sanft nach langem, schweren Leiden  
unsere herzengute, innigstgeliebte Mutter,  
Frau pens. Steueramts-Assistent

# Jullane Christiane verw. Raabe,

im vollendeten 68. Lebensjahre.  
Dies zeigen nur hierdurch in tiefem Schmerze an  
Riesa, den 19. März 1899 **die trauernden Hinterlassenen.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. März, Nachm. 1/2 Uhr  
vom Trauerhause, Gartenstrasse 31, aus statt.

Strom gefahren Publikum von Riesa und  
Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am  
heutigen Tage hierseits, **Gartenstraße 43,**  
eine

# Feilenhanerei

eröffnet habe. In dem ich bitte, mein Unter-  
nehmen gütlich unterstützen zu wollen, empfehle  
ich mich zum Aufhauen aller Sorten Feilen  
und Raspeln bei schneller und guter Bedienung.  
Riesa, 20. März 1899.  
**Josef Janasch**, Gartenstraße 43.

# Clavierstimmer

# Schucknecht

kommt diese Woche nach Riesa. Feststellungen  
erbeten in der Buchhandlung von **Gustav Roth**.

Heute abend  
**K. Prager Schinken**  
in Brodteig gebaden.  
Hochfein  
**K. Räucherlachs,**

**prima Fleischer Räuheraal,**  
tra' heute wieder frisch ein.  
**Feinste Kieler Schleibücklinge,**

**Echte Kieler Sprotten,** täglich frische  
hochfeine Waare, feinsten besten **Säidenkönig.**  
**Echten Astrachaner Caviar,**

**K. Ural-Caviar,**  
**Oelsardinen**

in jeder Preislage bis zu den feinsten Marken  
empfiehlt das  
**Special-Delikatessen-Geschäft von**  
**Paul Caspari,**  
vis à vis Hotel Kaiserhof.

**Fr. David Söhne, Halle a. S.**

# AVID'S MIGNON-KAKAO

vollendetes Fabrikat,  
pr. Pfd. Mk.: 1.60, 1.80, 2.00.  
Die Kakao-Comp. R. i. W.  
versandt in zwei Jahren  
über 10000 Ctr. von unseren  
Fabrikanten.

Verkaufsstellen  
durch Plakate kenntlich.  
**Fr. David Söhne, Halle a. S.**

# Cacao-Pulver

empfehle ich zum Preise von Mk. 1,40, 1,80,  
2,40 2,80 und 3,00 pr. Pfund, einer ge-  
neigten Beachtung  
**J. T. Mitschke Nachf.**  
**Achtung!**  
Donnerstag verpflunde ein Schwein,  
Fleisch 60 Pfg., Wurst 70 Pfg.,  
Herb. Keilling, Kastanienstraße 5 a.

# Schneiders Restaurant.

Morgen **Dienstag Schlachtfest.**

# Hotel Höpfnier.

Morgen **Dienstag Schlachtfest**, wozu  
ergebenst einladet **Robert Höpfnier.**

# Deutsch-Nationaler Handlungsgesellen-Verband

**Ortsgruppe Riesa.**  
**Versammlung** Dienstag, den 21. März,  
1/9 Uhr im **Hotel Münch.**  
Gäste willkommen.

# Donnerstag

den 21. März 1/9 - 5

Für die vielen Bemühungen aufrichtiger Theil-  
nahme und Nächstenliebe, welche mir bei dem  
unerwarteten Tode meiner lieben Frau nebst  
drei Kindern zu theil wurden, sage Allen hier-  
durch meinen herzlichsten Dank. Insbe-  
sondere auch herzlichsten Dank Herrn Pastor  
Friedrich und Herrn Diakonus Wunthardt für  
die trostreichen Worte und innige Theilnahme  
bei dem schweren Verluste.

**Poppi,** den 20. März 1899.  
Der trauernde Witte **C. Hentschel.**

Der heutigen Gesammt-Ausgabe dieses  
Blattes liegt ein Prospekt der Firma **Andreas  
Sagler**, **Budapest**, bei, betreffend  
„**Saxlehner's Bitterquell**  
**Hunyadi János**“, worauf hierdurch  
aufmerksam gemacht wird.

[Gierzu 1 Beilage.]



abgehoben werden und man beschließt, 3000 B. davon zum Feste einzuladen. Der Kriegsminister verlangt für diesen Zweck eine Bewilligung von 10 000 Kronen, was im Holograph zu einer lebhaften Debatte Anlaß gab, indem mehrere Mitglieder, besonders von den Socialdemokraten, den Vorschlag entschieden bekämpften.

**Russland.** Von der finnischen Deputation, die vom Kaiser abgemessen wurde, ist der größte Theil bereits nach Finland zurückgekehrt. Einige hoffen noch, daß die Adresse an den Caren vielleicht durch den Staatssecretär für Finland, General Procopo, überreicht werden könnte. Die Druckschrift ist von 522 000 Finlandern beiderlei Geschlechts unterzeichnet.

**Königl. Provinzial-Amt**  
(Gartenstrasse 6 I), Geschäftszeit: April bis September 7-11 und 2-6 Uhr, October bis März 8-12 und 2-6 Uhr.

## Aufruf

zur  
**Errichtung einer sächsischen Heilstätte für Trunksüchtige.**

Das deutsche Volk ist im neuen Jahre 1899 vor hochwichtigen Aufgaben nach außen und im Innern gestellt. Es wird sich im Wettstreit mit andern Völkern nur dann erfolgreich behaupten können, wenn es seine körperliche, geistige und sittliche Gesundheit wahrer Eine der größten Gefährdungen dieser Gesundheit ist die Trunksucht. Das von ihr erzeugte Uebel verdirbt sich allerdings meist in das Geheimniß der Familien und in die Abgeschiedenheit der Kranken- und Armenhäuser, oder der Straf- und Irrenanstalten; aber es

ist gewiß viel größer als das Uebel, welches der Würgengel der Schwandmuth verursacht. Die Verfasser des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches, welches am 1. Januar 1900 in Kraft treten soll, bezeichnen die Trunksucht als eine so ernste Krankheit des Volkswepers und das Verlangen der öffentlichen Meinung nach gesetzlicher Bekämpfung des Uebels als ein so dringendes, daß man sich der Aufgabe nicht habe entziehen können, zur Erreichung dieses Zieles mitzuwirken. Nach Paragraph 6 des bürgerlichen Gesetzbuches kann daher entmündigt werden: wer infolge von Trunksucht seine Angelegenheiten nicht zu besorgen vermag, oder sich oder seine Familie der Gefahr des Ruins aussetzt, oder die Sicherheit Anderer gefährdet.

Die praktische Tragweite dieser von allen Menschenfreunden als ein erlösendes Wort empfundenen Bestimmung läßt sich noch nicht absehen. Nur soviel steht fest, daß in Zukunft Trunksüchtige leichter als bisher entmündigt werden können. Die Entmündigung wird den Trunksüchtigen selbst nur zum Vorteil gereichen; denn sie ermöglicht ihre Unterbringung in eigens dazu bestimmten Anstalten, in welchen eine dauernde Heilung erfolgen kann. Von der Trunksucht Geheilte können wieder glückliche und beglückende Familienväter und nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft werden.

Das 19. Jahrhundert hat die rettende Unterbringung der früher geduldeten und eingekerkerten Irren in wohlorganisirten Heilanstalten erreicht, nachdem man erkannt hatte, daß diese Unglücklichen nur Kranke seien. Das 20. Jahrhundert wird sich auf dem Gebiete der werthvollen Nächstenliebe einen ähnlichen Ruhmeszettel erwerben, wenn es die Trunksüchtigen ebenfalls als Kranke behandelt und sie wirklich zu heilen sucht.

Wie das Königreich Sachsen zuerst unter allen deutschen

Staaten den Irren eine Heilstätte bereitet, so möge es auch diesmal wieder mit der Errichtung einer allen Anforderungen entsprechenden öffentlichen Heilstätte für Trunksüchtige vorgehen.

Das von der königlichen Staatsregierung und dem Landtage den Möglichkeiten bisher bewiesener Wohlwollen hat den Dresdner Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke ermutigt, die vorbereitenden Maßnahmen zur Errichtung einer gemeinschaftlichen, staatlicher Überwachung zu unterstellenden sächsischen Heilstätte für Trunksüchtige so rasch wie möglich zu treffen. Diese Heilstätte ist dazu bestimmt, Trunksüchtige aus allen Sünden aufzunehmen. Da das schwierige Unternehmen bedeutende Mittel beanspruchen wird, so wenden sich die Unterzeichneten an gemeinschaftliche Männer und Frauen in allen Landestheilen Sachsens mit der Bitte um thätigste Förderung des gemeinsamen Werkes.

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes, die Geschäftsstelle des Dresdner Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, Dresden-Neustadt (Wasserstraße 7 I) sind gern bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen.

Dresden, im Februar 1899.

**Der Vorstand des Dresdner Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.**  
Assessor Dr. Rudolf Wesser. Geh. Reg. Rath Prof. Dr. S. Böhmert, Vorsitzender. Amtsrichter Dr. jur. Arthur Eise. Dr. med. Erich Fabe, Schriftführer. Hofrath Dr. med. S. Gausler, Oberarzt. Oberst z. D. S. Hoch, stellv. Vorsitzender. Amtsrichter Dr. jur. S. Höcker. Dr. med. S. Meisner. Oberfinanzrath L. Neumann. Fabrikbesitzer D. Reich, Kassirer. Rentier Franz Schorn. General der Artillerie z. D. D. n. Schweingel. Deconomierath D. Sieber. Fabrikdirector Dr. Carl Wilkens.

Annahmestelle der rühmlichst bekannten **Thüringer Kunstfärberei & chem. Wäscherei Königsee bei Liddy Schmidt, Aachen, Aach.**

# Ernst Mittag

Manufacturwarenhäuser, Wettinerstr. 1.

Reinw. Kleiderstoffe  
Barchente  
Weiß- u. Leinenwaren  
Woll- und Baumwollwaren.

Damenkragen  
Kinderkleidchen  
Alle Sorten Decken  
Schürzen Wachstuche usw.

Wäsche

**Mauerziegel**  
hat im Bedarfsfalle jederzeit preiswerth abzugeben.  
**Dampfziegelei**  
Rittergut Granzitz b. Biegenhain i. S.  
Otto Leichert.

**Gänsefedern,**  
Streng reelle und billige Beschaffenheit!  
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

**Pecher & Co.** in Herford Nr. 60 in Westf.  
Wollen und wollef. Kleidern, auch über Bettstoffe, umloht und portofrei Angabe der Preislagen für Federn und Daunen-Decken ersucht!

## Särge

in Metall, Eichen- und Kiefernholz in allen Größen und Preislagen stets vorräthig.  
Herrn. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.

### Flotte Jackettes

(Schneiderarbeit)

Kragen \* \* \* Costüme  
Hochelegante Kleiderstoffe

ausgesprochene Neuheiten  
sind künftlich in großer Auswahl am Lager.

**W. Fleischhauer, Riesa.**



empfehlen  
**Johannes Enderlein,**  
Möbelfabrik,  
Niederlagstrasse 2.

**Saattartoffeln,**  
welche Rosen und Richters Imper. sind zu verkaufen, sowie eine Partie  
**Buchsbaum**  
auf  
Rittergut Wetzdorf.

„Das das Kind thun, wozu ihr richtiges Gefühl sie treibt,“ sagte der Vater. „Das Wetter ist still und klar, und sie hat sich jetzt erholt. Man soll in der Welt nichts halb thun. Komm, mein tapferes Mädchen Du wirst mir die beste Führerin sein.“

Frau Wendler wollte noch Einwendungen machen, aber er schob sie bei Seite.

„Wir dürfen keine Minute mehr verlieren; halte Dich bereit; wer weiß, ob ich Dir nicht einen Gast ins Haus bringe,“ raunte er der Tochter zu, während er schon die Thür öffnete und Helene vor sich hergehen ließ.

Schweigend verfolgten Großvater und Enkelin die verschlungenen und sich vielfach kreuzenden Waldwege. Jetzt war die Waldwiese erreicht. Der Mondschein lag hell darauf; um so dunkler sah der sich an der anderen Seite fortziehende, zumeist von Nadelholz bestandene Wald davon ab.

„Dort, dort!“ flüsterte Helene, sich eng an den Großvater schmiegend, „da drüben ist es; aber ich sehe nichts mehr.“

„Das Mondlicht täuscht,“ antwortete, ihre Hand fester fassend, der Förster. „Nur, Helene, nur! Bist Du so lange mein braves, tapferes Mädchen gewesen, wirst Du Dich doch nicht im letzten Augenblick als ein Hasenherz erweisen.“

Und er führte sie über die Dichtung in den Wald hinein. Die Fische war bald erreicht. Man konnte sie nicht gut verfehlen, denn die Gefährten, die einst mit ihr auf diese Stelle herabgeschaut, waren sämtlich der Art zum Opfer gefallen.

Das junge Mädchen, das während der letzten Minute unwillkürlich die Augen geschlossen hatte, öffnete sie auf einen Ruf des Großvaters und schaute sich mit pochendem Herzen im Kreise um. Alles war still und leer, von dem gereizten Selbstmörder keine Spur zu entdecken.

„Er ist fort!“ sagte sie leise und ein tiefer Astenzug hob erleichternd ihre Brust.

„Bist Du auch ganz sicher, daß es an dieser Stelle gewesen ist?“ fragte der Großvater. „Es könnte leicht sein, daß Dich die Angst geblendet hätte.“

Helene schüttelte den Kopf, schaute sich aber doch noch einmal prüfend um. Ehe sie antwortete, kam der Hund herangesprungen und zertrümmerte einen Gegenstand mit sich, den er am Boden aufgefunden haben mochte.

Der Förster bückte sich, hob ihn auf, hielt ihn der Enkelin unter die Augen und schlenberte ihn dann von sich, so daß er weit in das Dickicht hineinfiel.

„Kein Zweifel mehr, wir sind zur Stelle, aber unsere Hilfe kommt zu spät,“ sagte er.

„O, Großvater, glaubst Du, daß der arme Mensch doch noch ungelommen ist?“ fragte Helene angstvoll.

Der Förster lächelte. „Wenn das der Fall wäre, so müßten wir ihn ja hier finden. Sei ohne Sorge, er hat sich erholt und das Weite gesucht. Ja, was haben wir denn hier?“

Er bückte sich bei den letzten Worten, um ein Ding aufzuheben, welches er mit dem Fuße berührt hatte, und hielt einen Weidentorb in die Höhe.

„Kein Korb!“ schrie Helene. „Aber er ist leer.“

Als könne sie diese sie tief erschütternde Thatsache noch immer nicht als wahr anerkennen, suchte sie in einem ziemlich weiten Umkreise und trieb auch den Hund an, ihr zu helfen. Sie fand nichts als die Postanweisung, deren Betrag Helene auf dem im Dorfe befindlichen Postamt hatte eingahen sollen.

Wie niedergedonnert stand das junge Mädchen und rang die Hände. Erst nach einigen Minuten fragte sie, schlichtern zum Förster aufblickend: „Großvater, glaubst Du, daß er... er, den ich gerettet habe, den Korb geleert hat?“

„Ja, glaube es nicht nur, sondern bin davon über-

zeugt,“ antwortete der Förster, dessen immer noch sehr scharfes Jägerauge suchend den Boden gemüthert hatte.

„Hier sind nur zwei Fußspuren. Der Eindruck Deiner kleinen Stiefel, mein Kind, und der eines schmalen Mannesstiefels, wie solche von unseren Landknechten nicht getragen werden. Und Du sagtest, der... der Mensch sei städtisch gekleidet gewesen.“

„Was war er. Er war jung und anständig gekleidet. Und doch ein gemeiner Dieb!“ sagte sie, als wüßte eines das andere ausschließen, empört hinzu. „Wie abscheulich, die Geware und den Wein, die für Arme und Kranke bestimmt waren, zu stehlen.“

So ernst dem Förster auch zu Sinne war, nötigte diese rührende Naivität ihm doch ein wehmütiges Lächeln ab.

„Für wen der Inhalt des Korbes bestimmt war, konnte er nicht wissen,“ entgegnete er, „und selbst wenn er es vermutet haben sollte, darf man nicht zu scharf über ihn urtheilen. Vielleicht war er in diesem Augenblicke selbst ein Hungernder, ein Verarmender. Wie darf man ihm da einen Vorwurf daraus machen, daß er nach dem griff, was sich ihm zu seiner Sättigung darbot?“

„Ach, Großvater, wie gut bist Du! Ja, ja, so wird es sein!“ sagte Helene schon halb geirrt, doch schon im nächsten Augenblick schrie sie wieder auf: „Aber das Geld, das Geld, Großvater, er hat auch das Geld genommen, das Du an die Postkasse abzuliefern hast! Du wirst in schwere Angelegenheiten kommen, und ich... ich trage die Schuld daran!“

In ihrer Verzweiflung umklammerte sie mit beiden Händen den Hals des alten Mannes und schluchzte herzbrechend.

Auch der Förster war tief betroffen, dennoch redete er ihr liebevoll zu. „Weine nicht so sehr, Helene, ich kann morgen schon Rat schaffen. Der Verlust ist empfindlich, aber er macht mich doch nicht unglücklich, und wer weiß, ob wir das Geld wirklich schon verloren geben müssen.“

(Fortsetzung folgt.)